

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Bezugsp.: Monatl. d. Post M 120 einchl. 18 S. Beförd.-Geb. zur 3. Zustellungsgeb.; d. Anz. M 1.40 einchl. 20 S. Austrägergeb.; Einzel. 10 S. Bei Nichterhalten der Zeit. ins. 500. Gewalt ob. Betriebsstör. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschr.: Tannentblatt. / Fernruf 321. Anzeigenpreis: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text- millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss Nachlaß nach Preisliste. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 289

Altensteig, Mittwoch, den 11. Dezember 1935

58. Jahrgang

### Neuer Sozialismus

Der Führer und Dr. Schaht

Über die Wirtschaftspolitik im Dritten Reich

Dr. Schaht, Reichsbankepräsident und Beauftragter Reichswirtschaftsminister, hat in den letzten acht Tagen in vier verschiedenen Reden, deren innerer Zusammenhang nicht zu verkennen ist, bemerkenswerte Ausführungen zur Wirtschaftslage Deutschlands gemacht und gleichzeitig ein wirtschaftspolitisches Bekenntnis abgelegt, das seine Einhellung zu den Erfordernissen dieser Lage deutlich widerspiegelt. Dr. Schaht hat einen gewissen wirtschaftlichen Optimismus verklärt insofern, als er von Besserungsanzeichen, wenn zunächst auch nur recht unsicheren, auf weltwirtschaftlichem Gebiete, gesprochen hat. Und er unterstreicht diesen Optimismus dadurch, daß er die Besserungsanzeichen auf der wirtschaftlichen Seite der Entwicklung, nicht aber auf der politischen sieht. Seiner Meinung nach haben die Politiker, die seinerzeit die Aufgabe übertrugen bekamen, das Erbe des Krieges zu liquidieren, so ziemlich alles verborgen. Von sich aus wäre die Weltwirtschaft, ihren eigenen Kräften überlassen, niemals auf den Tiefpunkt gelangt, den wir alle mit Schaudern erlebt haben. Aber daß politische Zielsetzungen dem Wirtschaftsverlauf seinen Weg vorzeichneten, vielfach unter Mißachtung des nun einmal nicht zu beiseitelegenden wirtschaftlichen Kräftefeldes, das war das Verhängnis.

Schaht ist von der inneren Notwendigkeit der weltwirtschaftlichen Verflechtung der modernen Völker überzeugt. Er lehnt jedenfalls für Deutschland, aber darüber hinaus auch als Prinzip, die Autarkie ab. Autarkie, d. h. Selbstgenügsamkeit im Rahmen der Eigenversorgung eines Landes und folgerichtig damit auch unter Verzicht auf die Ausfuhr wesentlicher Teile der eigenen Produktion, ist nach Schaht gleichbedeutend mit Armut. Für ein Land vollends wie Deutschland, das zur Aufrechterhaltung seiner Binnenwirtschaft die hauptsächlichsten Rohstoffe vom Ausland her einnehmen muß, kann das wirtschaftliche Gleichgewicht anders als durch Handelsbeziehungen ausgedehnter Art mit dem Ausland gänzlich aufrecht erhalten werden. Wenn Deutschland im letzten halben Jahrhundert ganz ausgeprägtermaßen seiner Wirtschaft den Charakter einer Veredelungswirtschaft gab, so ist das nur der Ausdruck der Notwendigkeiten, die bei der natürlichen Lage des Reiches und der Beschaffenheit seiner eigenen Hilfsquellen — Rohstoffe, Armut, aber hochqualifiziertes Arbeitsmaterial und entwickelte Organisationsfähigkeit — vorgezeichnet waren.

Ein Land, das industrielle Veredelungswirtschaft treiben und deshalb den Warenaustausch mit dem Ausland pflegen muß, übrigens wie Schaht betonte, nicht in der verfalleneren Form zweiseitiger Handelsverträge, sondern des auf der Handelsfreiheit beruhenden mehrseitigen Handelsverkehrs, kann aber auch in seiner innerwirtschaftlichen Organisation nicht zu Formen zurückkehren, die auf wesentlich andere Voraussetzungen zugeschnitten waren und ihnen genügen mochten. Schon die Tatsache, daß die moderne industrielle Veredelungswirtschaft die Einleitung eines technischen Apparates erfordert, wie er in gleicher Ausdehnung vorher niemals vorhanden und notwendig war, daß das Spinnrad von der Spinnmaschine, der Hobel von der Fräsmaschine, das Tretrad vom Elektromotor abgelöst wurde, bedingt ganz andere wirtschaftliche Organisationsformen. Es war sicherlich ein Unglück für die allgemeine Einhellung zu den wirtschaftlichen Problemen, daß man, unter Heraushebung lediglich einer Seite, diese moderne Organisationsform als „Kapitalismus“ bezeichnete. Kapitalismus erweckt bei den wirtschaftlich naiv Denkenden die Vorstellung von Reichtum, und zwar von persönlich gehäuftem Reichtum. Wir brauchen nur, aus der verhängnisvollen Verlehen des marxistischen Sozialismus gegen „Kapitalismus“ und „Kapitalisten“ zu erinnern, um die Fehlleitung des Denkens, die hier vorliegt, zu erkennen. Dieser marxistische Sozialismus überließ oder gab vor zu übersehen, daß „Kapitalbildung“ eine notwendige Funktion der Wirtschaft, die Verwendung von Kapitalgütern im Produktionsprozeß eine unerlässliche Voraussetzung für ihn geworden war, als er begann, sich der technischen Erzeugnisse der letzten anderthalb Jahrhunderte zu bedienen.

Von den gefährlichen Mißverständnissen, spricht sich die Grundfrage der Wirtschaft darauf zu, wer über diese Kapitalgüter verfügen, wer sie verwalten soll und nach welchen Gesichtspunkten das zu geschehen hat. Dem Marxismus schwebte eine nebelhafte Sozialisierung aller Produktionsgüter, ein Verfügungsrecht aller über alles vor. Das Ergebnis hätte nur die Formlosigkeit des Chaos sein können. Wenn auch aus anderen Antrieben droht und vielleicht auch heute eine solche chaotische Formlosigkeit aus dem Uebermaß an Form, das der Wirtschaft in Gestalt einer gewissen Ueberorganisation, der Schaht beispielsweise bei der Verpflichtung des Beirats der Wirtschaftskammer Brandenburg den Kampf anjagte, auferlegt werden soll. Die unproduktive Verbandsarbeit nimmt die führenden Persönlich-

keiten der Wirtschaft häufig so in Anspruch, daß dadurch ihre produktive Leistung und die ihrer Betriebe geschmälert wird, ganz abgesehen von der finanziellen Belastung, die sich wie eine zusätzliche Besteuerung auswirkt.

Man darf aber nicht vergessen, daß Wirtschaft bei aller Automatik, die sie beherrscht, und die gewisse zwangsläufige Wechselwirkungen hervorruft, doch eben keine Funktion einer toten Mechanik, sondern Tätigkeit lebendiger Menschen ist. Sie bestimmt letzten Endes Richtung, Ziel, Tempo und Methoden des Wirtschaftens, und der Führer hat noch loben in der Rede, die er in Nürnberg beim 100-Jahres-Jubiläum der deutschen Reichsbahn hielt, gegenüber allen Doktrinen hervorgehoben, „daß wir an keiner Stelle

die Initiative der Persönlichkeit hemmen dürfen“. Er hat sich in der selben Rede aber unumwunden insofern zu einer sozialistischen Tendenz der Wirtschaft bekannt als er das letzte Ziel jedes Unternehmens unbedingt im Dienst an der Gemeinschaft und an ihren Bedürfnissen, die Antriebe der Wirtschaftenden Persönlichkeit aber in der Vollerfüllung gegenüber dieser Gemeinschaftsarbeit, und nicht im individualistischen Gewinnstreben erkannt wissen will. Das ist die Lehre eines neuen Sozialismus, der alles das, was wir bisher unter dem vielfach irreführenden Namen des „Kapitalismus“ begriffen, durch eine entsprechende Ausrichtung des menschlichen Willens einleitet für die Erreichung der Gesamtziele der Volks- und Wirtschaftsgemeinschaft.

## Erklärung Baldwins im Unterhaus

Beratungen Edens mit den Dominion-Vertretern

London, 10. Dez. Baldwin gab im Unterhaus am Dienstag eine Erklärung ab, aus der hervorgeht, daß die Verhandlungen zwischen der britischen und französischen Regierung über die Friedensvorschläge zur Beilegung des abessinischen Streites zur Zeit noch im Gange sind; die Vorschläge hätten bisher weder Abessinien noch Italien übermittelt werden können. Baldwin bezeichnete in seiner Erklärung die Nachrichten der französischen Presse über den Friedensplan als bedauerliche Indiscretionen, die „eine schwierige und delikate Angelegenheit unvergleichlich schwieriger und delikater gemacht“ hätten. Doch glaube er, daß in wichtigen Fragen beträchtliche Unterschiede zwischen den ursprünglichen Vorschlägen und dem, was in der Presse heute, festzustellen seien.

Der Vorgang im Unterhaus spielte sich wie folgt ab: Der Führer der Arbeiteropposition, Attlee, hatte den Premierminister gefragt, ob er in der Lage sei, vor jedem weiteren Schritt des Unterhauses über die Art der Vorschläge zur Regelung des italienisch-abessinischen Streites zu unterrichten, auf die die britische Regierung sich festgelegt habe. Baldwin antwortete, wie es dem Hause bekannt sei, habe der Verbindungs-Ausschuß in Gen es gebilligt, daß die französische und die britische Regierung durch Verhandlungen einen Versuch unternehmen, eine Grundlage für die Regelung des italienisch-abessinischen Streites zu finden.

Eine solche Grundlage sollte natürlich den betroffenen Parteien zur Stellungnahme unterbreitet werden. Sir Samuel Hoare habe bei seiner Durchreise durch Paris am Samstag und Sonntag über diese Frage Verhandlungen mit Laval gehabt. Gewisse Vorschläge, die sich sowohl auf den Gegenstand wie auf das Vorgehen in dieser Frage bezögen, seien zwischen ihnen erörtert worden. Baldwin schloß: „Keinzelne Vorschläge ist zur Zeit entweder Italien oder Abessinien zur Stellungnahme unterbreitet worden. Es würde daher selbstverständlich verfrugt sein, über den Gegenstand zur Zeit eine Erklärung abzugeben.“

Attlee: „Sollte es angeht die Tatsache, daß so viel durchgeklart und veröffentlicht worden ist, nicht angebracht sein, daß das Haus über die richtigen Vorschläge unterrichtet wird?“

Baldwin: „Ja, verzeihe Sie vollkommen. Ich beklage mich hierüber nicht im mindesten“ (Gemeint ist die Indiscretion). „Ich mächte dem Hause nur folgendes sagen: Ich habe diesen ganzen Morgen mit Beratungen über Berichte verbracht, die in dieser Frage durchgeklart sind und ich bin noch nicht sicher, daß das Ende erreicht ist. Ich glaube, daß eine Besprechung in diesem Hause, bevor die Frage von den betroffenen Parteien erwohnen werden kann, nichts Gutes wirken, sondern im Gegenteil sehr viel Schaden würde. Ich verpflichte mich, das Haus zu unterrichten in dem Augenblick, in dem eine Einigung über die Vorschläge erreicht ist und diese den betroffenen Parteien übermittelt worden sind.“ Auf eine Frage des Abgeordneten Sinclair, der wissen wollte, ob die Besprechungen über die Vorschläge des Funker-Ausschusses des Völkerbundes hinausgingen, erklärte Baldwin, daß selbstverständlich Bedingung für die Annahme der Vorschläge sei, daß alle drei Parteien, der Völkerbund und die beiden Länder ihnen zustimmen müßten. Auf weitere Fragen gab Baldwin keine Antwort mehr.

### Einigung zwischen England und Frankreich

London, 10. Dezember. Reuter bestätigt Dienstagabend, daß über die Friedensbedingungen endgültig eine Einigung zwischen der britischen und der französischen Regierung erzielt worden ist.

### „Ein ernstes Stadium“

Beratungen Edens mit den Dominion-Vertretern  
London, 10. Dezember. Der diplomatische Korrespondent des Reuterburos berichtet: „Die Kabinettsbesprechungen über die Gesamtheit des Laval'schen Friedensplanes haben ein so ernstes Stadium erreicht, daß die Dominionen zu den Beratungen hinzugezogen werden müßten. Die Oberkommissare Australiens, Sudafricas, Kanadas und Neuseelands hatten im Laufe des Nachmittags im Foreign Office mit Minister Eden eine Aussprache,

deren Mittelpunkt die jetzt dem Kabinett vorliegende Formel für die Lösung des abessinischen Konfliktes war.“

Nach der Kabinettsitzung am Dienstag wurden die Besprechungen zwischen der britischen und der französischen Regierung fortgesetzt. Sie dauerten am Dienstagabend noch an. Nach einer Meldung aus Paris suchten der britische Botschafter und der ständige Unterstaatssekretär des Foreign Office Sir Robert Vansittart um 17.30 Uhr den Ministerpräsidenten Laval auf, um ihn von den Ergebnissen der Sitzungen des britischen Kabinetts zu unterrichten.

### Die neuen Friedensvorschläge Rom und Addis Abeba übermittelt?

Paris, 10. Dezember. Wie anschließend an die Besprechung vom Dienstagabend zwischen Ministerpräsident Laval und dem britischen Botschafter Sir George Clerk, sowie dem Unterstaatssekretär Sir Robert Vansittart bekannt wird, soll der Wortlaut der von Laval und Hoare am letzten Sonntag ausgearbeiteten Vorschläge im Laufe der Nacht nach Rom und Addis Abeba übermittelt und beiden Regierungen zur Begutachtung unterbreitet werden. Voraussichtlich wird Ministerpräsident Laval am Mittwochabend nach Gen abreißen.

### „Matin“ über die Einstellung Italiens zu den Vermittlungsvorschlagen

Paris, 10. Dezember. Der römische Berichterstatter des „Matin“ meldet seinem Blatt, die diplomatischen Sachverständigen hätten im Laufe des Dienstag die Lage eingehend geprüft und seien zu dem Schluß gekommen, daß es drei Möglichkeiten gebe: 1. Eine vollkommene Zurückweisung der Vorschläge Laval-Hoare; 2. eine sofortige und bedingungslose Annahme derselben und 3. eine Annahme dieser Vorschläge als Grundlage zu neuen Verhandlungen. Die erste Möglichkeit sei praktisch undurchführbar, die zweite schwierig in Anbetracht der kolonialen Lage und der Art und Weise, in der im Augenblick die inneren Angelegenheiten in Italien liegen, und so scheint man allgemein die dritte Möglichkeit ins Auge gefaßt zu haben.

### Zusammentritt des Genfer Sachverständigen-Ausschusses für die Suhnemafnahmen

Gen, 10. Dez. Der Sachverständigen-Ausschuß für die Durchführung der Suhnemafnahmen trat am Dienstag nach zehntägiger Pause unter dem Vorsitz des schwedischen Vertreters Westmann wieder zusammen, um die weiteren Antworten der verschiedenen Regierungen zu prüfen und den Bericht an den Präsidenten der Sanktionskonferenz fertigzustellen.

Der Satzrichter-Ausschuß, der die Erweiterung der Kohlenstope beschließen soll, wird, wie vorgehen, am Donnerstag in Anwesenheit von Eden und Laval zusammentreten. Ob es zur Beilegung kommt oder ob der Schwerpunkt der Genfer Arbeiten in den Völkerbund, ist bezw. in einen neu einzulegenden Funker-Ausschuß verlegt wird, hängt von der Stellungnahme Italiens ab, die für Dienstag oder Mittwoch erwartet wird.

### Einkerbung des Volkerbundsrates auf den 17. Dezember

Gen, 10. Dez. Auf Verlangen des Vorsitzenden des Ratsausschusses für die Anhebung der Mitglieder des Rat hat der amtierende Präsident des Volkerbundsrates, Ruiz Guinazu (Argentinien), diesen zu einer nicht-üblichen Sitzung auf den 17. Dezember, 11 Uhr, einberufen.



Diese Enderhebung des Völkervertrages hat hier ebenso übersehen wie die offizielle Begründung, die dieser Enderhebung gegeben wird. Das Völkervertragssekretariat hält zwar unbedingt daran fest, daß die Schaffung eines mit Rechtsfähigkeit ausgestatteten Völkervertrages zur Finanzierung der Ansiedlung der aus dem Irak kommenden arabischen Flüchtlinge in dem französischen Mandatsgebiet Syrien so lange verschleppt worden sei, daß sich ihre Durchsiedlung nunmehr als dringende Notwendigkeit herausstelle. Zugleich wird aber zugegeben, daß es sich um ein günstiges Zusammenreffen handle, da die Entwicklung des italienisch-abyssinischen Konflikts auf Grund der Pariser Vereinbarungen vom Sonntag eine baldige Befreiung der zuständigen Völkervertragsinstanzen notwendig machen kann.

### Die dritte Sitzung des neuen Memelländischen Landtages

Vertrauen für das Direktorium Baldschus

Memel, 11. Dezember. Der memelländische Landtag trat am Dienstag um 17 Uhr zu seiner dritten Sitzung zusammen. Da Landtagspräsident Baldschus und der Vizepräsident Beife auf den Direktoriumsplätzen saßen, wurde der Landtag von dem 2. Stellvertretenden Landtagspräsidenten Morien eröffnet. Auf der Tagesordnung standen vier Gesetzesvorlagen über Maßnahmen zur Erleichterung der Lage der Landwirtschaft, eine Vorlage zur Regelung des Kolofergesetzes, einige Anträge über technische Fragen und einige Dringlichkeitsanträge. Vor Eintritt in die Tagesordnung gab der Präsident des Direktoriums Baldschus eine kurze Erklärung ab, in der er auch formell das Vertrauen des Landtages für sein Direktorium erbat. Darauf wurde dem Direktorium Baldschus mit 21 Stimmen bei Stimmenthaltung der 5 litauischen Abgeordneten und der drei Direktoriumsmitglieder, die als Landtagsabgeordnete hier nicht in eigener Sache mit abstimmen wollten, das Vertrauen ausgesprochen. Die nun folgende Erledigung der Tagesordnung wickelte sich rasch und glatt ab. Die eingebrachten Gesetzesvorlagen wurden in erster Lesung und zum Teil auch in zweiter Lesung angenommen. Dann wurde die Geschäftsordnung über die Beschlussfähigkeit des Landtages durch einen Antrag abgeändert. Der Beschluss hat folgenden Wortlaut:

„Wird die Beschlussfähigkeit des Landtages dadurch herbeigeführt, daß anwesende Abgeordnete den Sitzungssaal verlassen, oder ist trotz ordnungsgemäßer Ladung die für die Beschlussfähigkeit erforderliche Anzahl von 20 Abgeordneten von vornherein nicht erschienen, so kann der Präsident eine Sitzung mit der gleichen Tagesordnung frühestens auf den nächsten Tag andernorts, in welcher der Landtag bei Anwesenheit von 15 Mitgliedern beschlussfähig ist. Die Einberufung muß erfolgen, wenn mindestens 3 Mitglieder es verlangen.“

Durch die Annahme einiger Dringlichkeitsanträge wurden schließlich die von den Direktoren Reissigs und Brucke getroffenen geschäftlichen Kürzungen der Unterstützungen für Kriegsgeschädigte und Arbeitslose sowie die ungefähliche Kürzung von Beamtenbezügen rückgängig gemacht.

### Arbeitslosigkeit im November 1935

Berlin, 10. Dez. Nach dem Bericht der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung gingen mit dem Abbau der Augenarbeiten, zu dem die Jahreszeit mehr und mehr zwingt, die Beschäftigungsmöglichkeiten zurück und die Zahl der Arbeitslosen bei den Arbeitämtern nahm im November um 138 000 zu. Ende November waren 1 985 000 Arbeitslose bei den Arbeitämtern eingetragen. Am gleichen Stichtag des Vorjahres wurden rund 379 000 Arbeitslose mehr gezählt und auch im Jahre 1929, in dem der Beschäftigungshöhepunkt der Nachkriegszeit erreicht worden war, war die Arbeitslosenzahl Ende November mit über zwei Millionen noch etwas höher als in diesem Jahr.

Das Ansteigen der Arbeitslosenzahl machte sich überwiegend bei den saisonabhängigen Berufsgruppen bemerkbar. In ihnen liegt die Arbeitslosenzahl um rund 97 000 oder 21,1 v. H. des Bestandes, während in den übrigen Berufsgruppen nur eine Steigerung um rund 59 000 oder 4,3 v. H. eingetreten ist. Im Einklang mit dem Ansteigen der Arbeitslosenzahl haben im Berichtsmonat auch die Unterstützungseinrichtungen eine weitere Belastung erlitten. Die Zahl der Unterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung liegt um 59 000 auf 387 000, in der Arbeitslosenversicherung um 22 000 auf 606 000. Die Zahl der arbeitslosen anerkannten Wehrdienstverweigerer lag mit 140 000 nur geringfügig (plus 3000) über der Vormonatzzahl. Die Zahl der Notstandsarbeiter betrug 153 000.

### Aufruf zu einer Winterhilfsprinde

der Reichskristallkammer

Berlin, 10. Dez. Der Präsident der Reichskristallkammer, Staatsrat Hans Joch, erläßt folgenden Aufruf:

Ich fordere alle Mitglieder der Reichskristallkammer, Dichter, Schriftsteller, Verleger und Sortimenter, den Buchhandel und die Buchvertrieber auf, an einer besonderen Winterhilfsaktion der Reichskristallkammer mitzuwirken. Wir wollen unseren notleidenden Volksgenossen Bücher spenden, um ihnen zu zeigen, daß im deutschen Volk nicht nur die körperliche, sondern auch die geistige und seelische Not gelindert werden soll. Wir wollen ihnen zeigen, daß alle Stände unseres Volkes, auch der Dichter mit seinem geistigen Gut, der Verleger mit seinen Werken, der Buchhandel mit seinen Büchern, zum Gelingen stehen müssen. Spenden werden soll das gute Buch nicht wertlos verfaulen und vergiftete Ware von sorgelosen, spendendürftigen Leuten in die Hände der Notleidenden kommen, sondern als Almosen aus der Hand des Geistes. Ich erwarte vom deutschen Schrifttum in seiner Gesamtheit regen Anteil und Opferwillen. Kein Mitglied der Reichskristallkammer darf bei dieser Aktion fehlen oder nur schwächlich mithelfen. Die Winterhilfe des deutschen Schrifttums muß eine Tat des deutschen Schrifttums werden.

### Das endgültige Ergebnis

des Tages der „nationalen Solidarität“

Berlin, 10. Dez. Das endgültige Ergebnis des „Tages der nationalen Solidarität“ 1935 beträgt

4 162 296,05 RM.

Das Ergebnis des „Tages der nationalen Solidarität“ 1934 wurde im Rechenschaftsbericht des Winterhilfswerkes 1934/35 mit 4 021 593,71 RM. ausgewiesen.

Das diesjährige Ergebnis liegt also um 140 692,34 RM. höher als das Ergebnis des Jahres 1934.

Im folgenden geben wir eine Zusammenstellung der Ergebnisse in den einzelnen Gauen des Reiches mit den Vergleichszahlen vom Jahre 1934:

Gau	1934	1935
Groß-Berlin	300 000.—	319 193,21
Magdeburg-Anhalt	165 000.—	167 975,57
Hamburg	54 000.—	103 351,50
Pommern	144 000.—	111 702,57
Sachsen	284 000.—	293 486,97
Rheinland-Ostpreußen	123 000.—	150 000.—
Württemberg	200 000.—	187 000.—
Thüringen	159 000.—	117 427,81
Weier-Ems	76 000.—	119 132.—
Südhannover-Braunschweig	107 000.—	100 576,39
Westfalen-Süd	99 000.—	101 235,85
Schleswig-Holstein	221 000.—	204 000.—
Franken	50 000.—	88 172,19
Sachsen	148 000.—	141 500.—
Kurhessen	77 000.—	65 116,69
Niederrhein	130 000.—	175 000.—
Oldenburg	134 000.—	169 000.—
Saarländische Ostmark	110 000.—	94 228.—
Waltal-Gau	61 000.—	94 687,73
Sachsen-Mecklenburg	89 000.—	69 977,03
Hessen-Nassau	229 000.—	185 000.—
Westfalen-Nord	127 000.—	117 736,03
Mecklenburg-Vorpommern	90 000.—	110 582,17
Düsseldorf	104 000.—	119 633,17
Koblenz-Trier	59 000.—	43 837,76
Rheinland	180 000.—	175 000.—
Schwaben	85 000.—	67 912.—
Main-Franken	48 000.—	44 682,35
Schlesien	232 000.—	250 000.—
Rhein-Neckar	102 000.—	129 000.—
Essen	46 000.—	55 149,06
<b>Endsumme</b>	<b>4 021 593,71</b>	<b>4 162 296,05</b>

### Landesbischof D. Marahrens

an den Reichskirchenauschuß

Zu tatkräftiger Mitarbeit bereit

Berlin, 10. Dez. Die vorläufige Kirchenregierung der evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannover hat, wie der Evangelische Pressedienst erklärt, an den Reichskirchenauschuß ein vom Landesbischof D. Marahrens unterzeichnetes Schreiben gerichtet, in dem sie dem Reichskirchenauschuß ihre Bereitschaft zu tatkräftiger Mitarbeit erklärt. „Die vorläufige Kirchenregierung“, so heißt es u. a. in dem Schreiben, „begrüßt aufrichtig die Zielsetzung, die gegenwärtige Zerstückelung in der Deutschen Evangelischen Kirche zu beenden und es der geordneten Kirche möglich zu machen, die bestehenden Streitfragen aus eigener ständlicher Kraft und auf Grund kirchlicher Entscheidung zu lösen. Sie ist dankbar, daß der Herr Minister den Gedanken einer Staatskirche in deutlichen Worten wiederholt abgelehnt hat und daß die Aufgabe des Auschusses als Treuhänder-Aufgabe bezeichnet worden ist. Die vorläufige Kirchenregierung der evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannover hat zu den Vätern des Reichskirchenauschusses das Vertrauen, daß sie ihr Amt in Treue gegen Schrift und Bekenntnis führen und aller Bedrohung der Kirche von innen und außen tatkräftig entgegenzutreten werden.“

### Aufruf an die deutschen Lehrer

Warenth, 10. Dez. Der neue Hauptamtsleiter des Nationalsozialistischen Lehrerbundes, Gauleiter Fritz Wächter, hat einen Aufruf an die Erzieher des deutschen Volkes erlassen, in dem es u. a. heißt:

Nachdem der äußere organisatorische Ein- und Aufbau des deutschen Erziehungslandes im NSLB nunmehr fast vollendet ist, müssen zukünftig alle Kräfte zur Erreichung des zweiten und größeren Zieles unserer nationalsozialistischen Erziehungsorganisation eingesetzt werden: der weltanschaulichen Ausrichtung aller deutschen Erzieher und Erzieherinnen. Das Ziel heißt: Jeder Lehrer und jede Lehrerin in Deutschland ist Träger und Repräsentant der Bewegung, ist Kämpfer der Idee Adolf Hitlers. Das sei unser gemeinsames Arbeitsprogramm. Das ist Ziel und Aufgabe, die ich mit selbst am Beginn meiner Arbeit stelle.

Erzieher und Erzieherinnen! Gemeinsam ans Werk im selbstbewussten Glauben an die hohe Mission unseres heiligsten Führers und an die Unsterblichkeit des deutschen Volkes. Es lebe der Erzieher aller Deutschen, Adolf Hitler!

### Zusammenarbeit der Polizei mit den Radfahrern

Reichsinnenminister Dr. Frick hat durch Erlass an die Landesregierungen seine Bestimmungen über ein Zusammenarbeiten der Polizeibehörden mit Organisationen erweitert. Bisher war das Zusammenarbeiten vor allem mit den Organisationen der deutschen Kraftfahrer (DKV) und DAV, bei denen für den Kraftverkehr bedeutungsvolle Anordnungen zur Regelung des Straßenverkehrs empfohlen worden. In dem neuen Erlass erklärt der Minister, daß ebenso nützlich auch eine Zusammenarbeit mit der Organisation der Radfahrer in Angelegenheiten der Regelung des Radverkehrs sei. Der Minister empfiehlt deshalb den Polizeibehörden, in gleicher Weise auch mit den örtlichen Stellen des Deutschen Radfahrerverbandes e. V., der einzigen anerkannten Vereinigung der Radfahrer, sowie in geeigneten Fällen mit der Reichsgemeinschaft für Radfahrwegbau e. V. in Berlin NW 7 zusammenzuarbeiten.

### Lesen Sie unsere Zeitung!

### „Graf Zeppelin“ zurückgekehrt

Friedrichshafen, 10. Dez. „Graf Zeppelin“ kehrte am Dienstag um 6.15 Uhr von seiner 50. Südamerikafahrt nach Friedrichshafen zurück. Das Luftschiff, das unter Führung von Kapitän Lehmann Hand, landete um 6.41 Uhr auf dem schneebedeckten Wertfeld glatt. 12 Fahrgäste hatten an der Fahrt teilgenommen. Von ihnen werden mit dem Anschlussflugzeug der Luftlinie sechs nach Berlin und zwei nach Leipzig weiterfliegen. Je ein weiterer Fahrgast wird sich mit Flugzeugen nach Paris und Köln begeben. Trotz der frühen Morgenstunden hatten sich schon viele Zuschauer auf dem Landungsplatz eingefunden.

„Graf Zeppelin“ war am 7. November zu seiner Jubiläumssahrt nach Südamerika, die gleichzeitig die letzte in diesem Jahre war, aufgeklappt. Von Pernambuco aus hatte das Luftschiff einen Monat lang zum erstenmal einen reinen Postdienst ohne Fahrgäste und Fracht zwischen Brasilien und Afrika unterhalten und so eine Heberholung der beiden Luftlinien-Flugzeugmuttergeschiffe „Westfalen“ und „Schwabenland“ ermöglicht. Am 28. November war das Luftschiff auf einer seiner Pendelfahrten infolge des Ausfalls in Pernambuco an der dortigen Landung verhindert. Unfreiwillig stellte es dabei einen neuen Dauerrekord auf, indem es 119 Stunden in der Luft blieb. Diese Rekordfahrt war gleichzeitig die 300. Fahrt, die „Graf Zeppelin“ unter Einrechnung aller Wertstättenfahrten usw. zurücklegte.

### Ein dritter schwimmender Flugstützpunkt

Berlin, 10. Dez. Die Deutsche Luftlinie hat zur Zeit bei der Howaldt-Werft in Kiel einen dritten schwimmenden Flugstützpunkt, der für den Luftpostdienst im Südatlantik bestimmt ist, im Bau. In dem jetzt fast zwei Jahre durchgeführten regelmäßigen Luftpostdienst von Deutschland nach Südamerika wurden eine Reihe Erfahrungen und Erkenntnisse gesammelt, die diesen Neubau notwendig machten.

Zunächst ist es erforderlich, wenigstens drei Schiffe einfertig zu haben, um jeweils einen der Flugstützpunkte in der Heimat überholen und docken zu können. Gerade das ist heute notwendig, da im Ausland die für diese Arbeiten erforderlichen Einrichtungen nicht immer zur Verfügung stehen. Anfänglich, als nur der Dampfer „Westfalen“ vorhanden war und noch ältere Flugzeugmuster verwendet wurden, hatte der schwimmende Flugstützpunkt hauptsächlich die Aufgabe, die 3050 Kilometer lange Atlantikstrecke zwischen Barbuzil und Natal zu unterteilen. Nach Einschlag der 10-Tonnen-Bale und Indienststellung des Motorschiffes „Schwabenland“ konnte der Ocean auf dieser Strecke von Küste zu Küste überflogen werden. Die beiden Schiffe haben seitdem hauptsächlich die Aufgabe, als schwimmende deutsche Flughäfen an den Küsten zu dienen. Hier finden sie nach jedem Fluge notwendigen Durchflügen an den Motoren und Flugbooten statt.

Das neue, jetzt im Bau befindliche Schiff wird eigens für den Atlantikflug erbaut. Es hat eine Wasserverdrängung von 2000 Tonnen und bekommt zwei RAK-Dieselmotoren von je 1000 PS, die dem Schiff eine Geschwindigkeit von 15 Seemeilen in der Stunde verleihen. Zum Abschub der Flugzeuge wird eine Dampf-Großflurflugzeugschleuder R 9 dienen, und der Heckkanal zum Anbordnehmen der Flugzeuge wird von Kampnagel geliefert.

Die Indienststellung dieses neuen Schiffes wird etwa im Mai 1936 erfolgen.

### Einheitsfront aller ägyptischen Parteien

Petition an König Fuad

Kairo, 10. Dez. Alle ägyptischen Parteien haben sich auf einer tagelangen Sitzung geeinigt. Damit ist eine Einheitsfront aller ägyptischen Parteien hergestellt.

Auf einer weiteren Sitzung, die die Parteien für Dienstag einberufen haben, wollen die verantwortlichen Vertreter der einzelnen Parteien die Durchführung ihrer am Montag abend festgelegten Ziele beraten.

In Verfolg des Beschlusses zu einer gemeinsamen Durchführung der Ziele ist ferner beschlossen worden, an den König eine Petition zu richten, die die Bitte auf Wiedereinführung der ägyptischen Verfassung von 1923 enthält. Gleichzeitig damit ist beschlossen worden, dem britischen Oberkommissar die Forderung auf Unterzeichnung des zwischen Nubas Pascha und Henderson im Jahre 1930 abgeschlossenen englisch-ägyptischen Vertrages zu unterbreiten.

Hierzu verlaute, daß man dabei den englischen Wünschen hinsichtlich der Sudanfrage entgegenkommen will. Das würde praktisch die Lösung des Sudans von Ägypten bedeuten.

Die Erregung der Stadt hält weiter an. Die ägyptischen Verkehrsmittel sind jetzt fast völlig stillgelegt. In den Morgenstunden des Dienstags ereigneten sich wieder verschiedentlich Zusammenrottungen.

Im Zusammenhang mit dem Beschluß der ägyptischen Eisenbahnverwaltung, die Eisenbahnlinie Alexandria—Zufa um 100 Kilometer bis Meria Ratru zu verlängern, wird jetzt bekannt, daß der Verlängerungsbau innerhalb von zwei Monaten fertiggestellt werden soll. Dieser Verlängerungsbau bedeutet schon rein militärisch eine wichtige Vereinfachung der Kohlschubtrage nach Meria Ratru, dem für Ägypten strategisch bedeutenden Mittelmeerhafen.

### Keine großen Erwartungen von der Flottentagung

Paris, 10. Dez. Zu der Eröffnung der Londoner Flottentagungen sagt die außenpolitische Mitarbeiterin des „Quotidien“ in London die englische Auffassung dahin zusammen, daß von der Flottentagung fast nichts zu erwarten sei, höchstens eine gewisse qualitative Begrenzung. Auch in anderen Blättern kommt diese Skepsis zum Ausdruck.

Tokio, 10. Dez. Die japanische Presse beschäftigt sich eingehend mit der Flottentagungen in London und ihren Aussichten. Einmütig lehnt die gesamte Presse die amerikanischen und englischen Vorschläge zur Flottendehnung ab, wobei die Meinung zum Ausdruck kommt, daß diese Vorschläge lediglich auf die Beibehaltung der bisherigen Verhältnisse abzielen.

Besonders scharf erteilt „Toho Shūhō“ die englisch-amerikanischen Bemühungen um Aufrechterhaltung des bisherigen veralteten Stärkerverhältnisses, in denen sie das Gebot erblickt, Japans Unterlegenheit zur See zu vermeiden.



# Aus Stadt und Land

Altensteig, den 11. Dezember 1935.

## Der Holzbau — die germanische Urbauweise

Wer kennt nicht aus eigener Anschauung schöne alte Fachwerkbauten und freut sich an ihrer eigenartigen Gestalt und Gliederung? Um das Verständnis für diese urdeutsche Bauweise und ihre noch erhaltenen Zeugen zu wecken und die Augen zu öffnen für ihre besondere Art und ihre Reize wird Baurat Professor Felix Schuster, Stuttgart, Vizepräsident des Bundes für Heimatschutz in Württemberg und Hohenzollern, am Samstag, den 14. Dezember 1935, abends 8 Uhr im Galkhof zur „Traube“ in Altensteig einen Lichtbildervortrag „Der Holzbau — die germanische Urbauweise“ halten. Veranstalter sind der Bund für Heimatschutz in Württemberg und Hohenzollern, die NS.-Kulturgemeinde und die Ortsgruppe Altensteig des Schwarzwaldbundes.

An Hand von zahlreichen Lichtbildern erhält der Zuschauer einen Überblick über den Werdegang des Holzbaues unter besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse in Württemberg. Die vorgeführten Beispiele zeigen die hohe technische und künstlerische Fähigkeit und Fertigkeit unserer Vorfahren auf diesem ihnen ureigenen Gebiet. Außer den geschichtlichen Beispielen zeigen Proben neuerzeitlicher Bauten die Entwicklung und die Leistung des Holzbaues in neuer Zeit.

Diese Veranstaltung wendet sich an alle Volksgenossen, insbesondere an alle, die mit dem Bauen in Stadt und Land zu tun haben, an die Erzieher, die Vertreter der Gemeinden, an die Wander- und Lichtbildfreunde und an die Jugend. Alle sind zum Besuche herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei.

## Der Ladenausflug am Heiligabend

Zum Ladenausflug am Heiligabend erinnert die Wirtschaftsgruppe Einzelhandel die Konsumenten an die bestehenden Vorschriften. Danach müssen die Läden grundsätzlich um 17 Uhr geschlossen werden. Die Lebensmittel- und Blumengeschäfte dürfen bis 18 Uhr offenhalten.

**Borgen oder sparen?** Eine weitverbreitete Ansicht besteht darin, daß man beim Handwerker, beim Einzelhändler nicht bar bezahlt, sondern aufschreiben läßt. Diese Gepflogenheit hat sich nachgerade zu einem Borgunwesen ausgewachsen, so daß es nur begründet werden kann, wenn der Reichsstand des deutschen Handwerks kürzlich einen großangelegten Feldzug gegen die Vermilderung der Zahlungssitten eingeleitet hat. Es gilt, allen Volksgenossen klar zu machen, daß schleppende Zahlung beim Einzelhändler oder Handwerker nicht nur den einzelnen Gewerbetreibenden schädigt, sondern schließlich auch die Volksgesamtheit und damit den gesamten Fiskus selbst. Denn der Handwerker oder Kaufmann, der nicht zu seinem Gelde kommt, muß, wenn er seine Unkosten decken will, an irgendeiner Stelle einen Ausgleich schaffen. Er ist gezwungen, den Preis für seine Leistungen zu erhöhen. So wirkt sich das Borgen in einer Verteuerung der Lebenshaltung aus. Jeder sollte deshalb seinen Teil dazu beitragen, die Unsitte des Kaufens auf Borg endgültig auszurotten. Außerdem aber muß jeder verantwortungsbewußte Volksgenosse dazu mitwirken, daß der Kreditlauf nur auf die unbedingt vertretbaren Fälle beschränkt bleibt. Wer rechtzeitig ein Sparsparenbuch anlegt, kommt nicht in die Zwangslage, hier und dort überstürzt borgen zu müssen. Die Sparkasse stellt jedem einzelnen gern ein Sparsbuch aus, auf dem er einen Betrag für die doch stets unvermeidlichen Wechselfälle des Lebens zurücklegen kann. In diesem Sinne ist der Kampf gegen das Borgunwesen gleichzeitig ein Kampf für den Spargedanken.

**Altbulach, 10. Dezember.** (Uebergabe eines Holzabfuhrweges.) Letzten Samstag wurde der durch die RWD-Abteilung „Konradin v. Hohenstaufen“ 3262 Wldberg erbaute Holzabfuhrweg am „Hohen Berg“ der Gemeinde Altbulach übergeben. Die kurze Feier war durch Wieder eines Juges der RWD-Abteilung Wldberg sowie des Jungvolkes der Gemeinde Altbulach umrahmt. Nach der Feier wurde der 1,2 Kilometer lange Weg abgegraben und man konnte feststellen, daß die RWD-Abteilung Wldberg wirklich ganze Arbeit geleistet hat.

**Calw, 10. Dezember.** (Sammelergebnis.) Im Kreis Calw sind am Tag der nationalen Solidarität an Spenden 1566,50 Mark eingegangen.

**Untertürkheim, 10. Dez.** (In den Redar geiprunge n.) In der Sonntagnacht sprang ein 25 Jahre alter Mann bei der Daimler-Brücke in den Neckar. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

**Ehlingen, 10. Dez.** (Hochschule für Lehrerbildung.) Im Frühjahr 1936 werden in die Hochschule für Lehrerbildung in Ehlingen 70 männliche und 10 weibliche Studierende aus beiden Befanntnissen aufgenommen. Die Aufgenommenen werden in einem zweijährigen Bildungsgang zur ersten Prüfung für den Volksschuldienst geführt; auch einer mindestens zweijährigen Tätigkeit im Schuldienst folgt eine zweite Prüfung die Anstellungsprüfung. Voraussetzung für die Aufnahme ist nationalsozialistische Gesinnung, charakterliche, geistige und körperliche Eignung zum Lehrerberuf, die Zugehörigkeit zu einer der Gliederungen der nationalsozialistischen Bewegung, in der Regel Betätigung und Bewährung in der Hitlerjugend oder im Bund Deutscher Mädel schon während der Schulzeit, sowie der Besitz des Reifezeugnisses. Zudem ist ein gewisses Maß von musikalischen Kenntnissen und Fertigkeiten erforderlich. Da die Aufnahme auch dieses Jahr nur in beschränktem Umfang stattfindet, können in der Hauptphase nur Bewerber und Bewerberinnen der Reifeprüfungsjahrgänge 1935 und 1936 berücksichtigt werden.

**Heilbronn, 10. Dez.** (Betrügerin.) In den letzten Wochen trat hier eine Betrügerin auf, die in verschiedenen Geschäften unter Angabe eines falschen Namens und Wohnorts eine Anzahl Kleidungsstücke, Schmuksachen und Wäsche erschwindelt hat. Als Täterin wurde ein 16 Jahre altes Mädchen aus Rehrensteinsfeld festgenommen.

**Wittingen, O.M. Keresheim, 10. Dez.** (Brand.) Am Sonntag brach in dem Wohn- und Wirtschaftsgebäude des Gastwirts Severin Weber ein Feuer aus, das in dem aufgeschichteten Stroh reiche Nahrung fand. Nur das Vieh und einiges Hausgerät konnte gerettet werden. Das Gebäude brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder.

**Walen, 10. Dez.** (Brandfall.) Nachmittags brach im Eisen- und Drahtwerk Erlau in einem Nebenflügel, der sogenannten Puherei, ein Dachstuhlbrand aus. Der Bedeckungsgrad gelang es, das Brandes Herr zu werden. Als Brandursache wird Funkenflug angenommen.

## Ausfall von Arbeitsstunden durch die Weihnachtsfeiertage

Das Württ. Gewerbe- und Handelsaufsichtsamt teilt mit: Der Wirtschaftsminister hat für das Land Württemberg genehmigt, daß abweichend von entgegenstehenden Vorschriften des Ersten Abschnitts der Arbeitszeiterordnung oder von Bestimmungen von Tarifordnungen, der am 23., 24., 25., 30. und 31. Dezember ds. Js. oder an einzelnen dieser Tage eintretende Ausfall von Arbeitsstunden, sowie ein weiterer Arbeitstag als Ersatz für den durch die Weihnachtsfeiertage eintretenden Verdienstausschlag an Werktagen der Monate Dezember 1935 und Januar 1936 vor- oder nachgearbeitet werden dürfen. Beträgt die regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit 30 oder weniger Stunden, so darf noch ein weiterer Arbeitstag in dem angegebenen Zeitraum vor- oder nachgearbeitet werden.

Die Genehmigung wird an folgende Bedingungen geknüpft: 1. Die Dauer der Vor- oder Nacharbeit darf täglich zwei Stunden nicht übersteigen. 2. Diejenigen Betriebe, die von der Genehmigung Gebrauch machen, haben ein Verzeichnis zu führen, aus dem die in Anwendung der Genehmigung innerhalb des festgesetzten Ausgleichszeitraumes vor- oder nachgearbeiteten Arbeitsstunden zu ersehen sind. Das Verzeichnis ist dem Gewerbeaufsichtsbeamten auf Verlangen vorzulegen.

Die besonderen Schutzbestimmungen für Frauen und Jugendliche bleiben unberührt. Von diesen Genehmigungen darf nur insoweit Gebrauch gemacht werden als nicht in anderer Weise für Ertrag des Verdienstausschlags der Beschäftigten gefordert ist. In begründeten Ausnahmefällen können durch den zuständigen Gewerbeamt auch einzelne Sonntage innerhalb des Ausgleichszeitraumes für das Vor- oder Nacharbeiten freigegeben werden. Eine gesetzliche Verpflichtung zur Zahlung eines Mehrarbeitszuschlags für die durch die Ausnahme herbeigeführte Verchiebung der Arbeitszeit besteht nicht.

## Graf von Keiperg bei einem Autounfall schwer verletzt

**Wietigheim, 10. Dez.** Ein schwerer Unfall ereignete sich am Montag nachmittag an der Völklinger Straße beim Waldhof. Ein in Richtung Völklingen fahrender, mit zwei Personen besetzter Personenzug wurde von einem vor ihm fahrenden Radfahrer überfahren, als gleichzeitig ein Hellbrauner Limousine entgegenkam. Der Fahrer des Limousine, der die Gefahr erkannte, veruchte einen Zusammenstoß zu vermeiden und fuhr auf den Nebenweg auf, konnte aber nicht mehr verhindern, daß der Personenzug auf das linke Vorderrad aufprallte. Bei diesem Zusammenstoß wurde der Motor des mit großer Geschwindigkeit fahrenden Personenzuges vollständig zerschmettert und der Wagen selbst in den Straßengraben geschleudert. Die Insassen des Personenzuges, Graf von Keiperg, und der gräfliche Weinbergmeister Holz, wurden mit dem Sanitätsauto in das Krankenhaus nach Wietigheim verbracht. Die Verletzungen des Grafen von Keiperg sind schwerer Natur, während sein Begleiter leichtere Verletzungen erlitt.

## Handel und Verkehr

**Stuttgarter Umlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel vom 10. Dez.** Infolge der verstärkten Drückarbeiten ist das Angebot in Weizen und Roggen etwas größer geworden, das leicht Aufnahme fand. Seit Bekanntgabe der neuen Verordnung über Industrieerzeugnisse und Industrieerzeugnisse hat auch hierin die Nachfrage ein besseres geworden. Bedenkt Futtermittel, sowie Futtermittel diesen Inapp. Mühlenfabrikate haben regelmäßigen Absatz. Preise: Weizen 20,50, Roggen 17,30, Winterweizen 16,80, Industrieerzeugnisse 20-21, Braugerste 21 bis 23, Futtererzeugnisse 16,40, Industrieerzeugnisse 15,50-19, Weizenmehl 7,00 bis 8, Roggenmehl 5,25-9, Stroh 4,20-4,40, Weizenmehl 28,30, Roggenmehl 23,50, Weizenmehl 17, Weizenmehl 13,50, Weizenmehl 10,45, Roggenmehl 10,50 RM.

## Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 10. Dezember

Zufuhr: 49 Ochsen, 73 Bullen, 826 Rinder, 70 Färsen, 3 Ferkel, 1302 Kälber, 710 Schweine, 1 Flegel. Alles verkauft. Ochsen: ausgem. 42 (una.), vollst. 40-41 (40-42). Bullen: ausgem. 42. Rinder: ausgem. 40-42 (42), vollst. 35-40 (35-41), (l. 28 bis 33 (una.), ger. 24-27 (27-29). Färsen: ausgem. 42 (una.), vollst. 40-42. Kälber: feinste Mast- und beste Saugl. 65-70 (65-69), mittl. 60-64 (una.), ger. 55-57. Schweine: über 300 Pfd. 55,5 (una.), von 240-300 Pfd. 54,5 (una.), von 200-240 Pfd. 52,5 (una.), von 160-200 Pfd. 50,5 (una.) RM.

Marktverlauf: Großvieh: Ochsen, Bullen, Färsen zugenommen, das übrige Großvieh bleibt geringe Ware vernachlässigt. Kälber mäßig befest: Schweine zugenommen.

**Bestellen Sie Ihre Bücher für den Weihnachtstisch**

rechtzeitig bei uns, um sie, falls nicht vorrätig, beschaffen zu können

**Buchhandlung Lauk, Altensteig**

**Behanntmachungen der NSDAP.**  
SA., SAP., SAL., SS., NSKK., RAD.

\* Heute 30.30 Uhr unteres Schulhaus. (Alte Söörte) Beitragsbeitrag. Qualitätskarten mitbringen. Alle feinerzeit zur Entlassung und zur Ueberlieferung in die SA. II gemeldeten haben zu erscheinen.

## Partei-Organisation

**Kreispropagandaleiter Freudenstadt**  
Die Ortsgruppe Freudenstadt verbindet ihren letzten öffentlichen Fest in diesem Jahre mit einer Großkundgebung am Freitag, den 13. Dezember, in der Stadthalle. Es spricht Gauinspektor Pp. Henje, WdM., Frankfurt a. M. Alle anderen Veranstaltungen fallen an diesem Tage aus.

**Karlsruher Schlachtviehmarkt vom 9. Dez.** Auftrieb: 119 Rinder, 185 Kälber, 4 Schafe, 667 Schweine. Preise: Ochsen 40-43, Bullen 43, Rinder 26-42, Kälber 43, Kälber 55-75, Schweine 51-57 RM.

**Karlsruher Fleischgroßmarkt vom 9. Dez.** Preise: Ochsenfleisch 72-77, Rindfleisch 68-76, Ferkelfleisch 72-77, Bullenfleisch 72 bis 77, Schweinefleisch 70-74, Kalbfleisch 66-92, Hammelfleisch 88-96 Pfa.

**Hofheimer Schlachtviehmarkt vom 8. Dez.** Auftrieb: 120 Rinder, 100 Schweine. Preise: Ochsen 43, Bullen 42-43, Kälber 42-43, Rinder 42-43, Schweine 50,5-56,5 RM.

**Freiburger Schlachtviehmarkt vom 9. Dez.** Auftrieb: 165 Rinder, 208 Kälber, 54 Schafe, 192 Schweine. Preise: Ochsen 33 bis 43, Bullen 42-43, Rinder 24-43, Kälber 40-43, Kälber 45 bis 75, Schweine 51-57, Schafe 50-57 RM.

## Zwangsvorsteigerungen

**Birkenfeld, 7. Dezember.** (Zwangsvorsteigerung.) Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Maxlung Birkenfeld belagerten auf den Namen des nun verstorbenen Friedrich Deichläger, Bärentwirt in Birkenfeld, eingetragenen Grundstücke: Wohn- und Wirtschaftsgebäude mit Nebengebäuden und Hofraum, das Gasthaus zum „Bären“ mit binglicher Schindelmietrechtsgerechtigkeit, Weiden und Acker, am Samstag, den 1. Februar 1936, vormittags 10 Uhr, auf dem Rathaus in Birkenfeld versteigert werden.

## Letzte Nachrichten

**Schweres Flugzeugunglück in England — 10 Tote?**  
London, 10. Dezember. Ein Sabena-Berkehrslflugzeug ist auf dem Fluge von Brüssel nach London am Dienstag nachmittag bei Tatsfield in der Grafschaft Kent abgestürzt. An Bord befanden sich ein Flugzeugführer, ein Junke, ein Köhler und sieben Fluggäste, die, wie befürchtet wird, sämtlich das Leben einbüßten. Die Maschine, die ein von der belgischen Gesellschaft Sabena gelaufenes dreimotoriges Savoia-Flugzeug italienischer Herkunft war, ist völlig zerschmettert. — Unter den verunglückten Fluggästen befanden sich vier Deutsche und zwei Engländer. Die Deutschen, die aus Köln kamen, sind Frau Scholer, Fräulein Czema und die Herren Heinyman und Judmann.

**Feierliche Verteilung der Nobelpreise**  
Stockholm, 10. Dezember. In Anwesenheit König Gustavs V. und mehrerer Mitglieder des schwedischen Königshauses fand am Dienstagnachmittag im großen Saal des Neuen Konzerthaus die feierliche Verteilung der diesjährigen Nobelpreise statt. Im Gegensatz zum vorigen Jahr war unter den Empfängern des Preises diesmal auch die deutsche Wissenschaft durch Hans Spemann vertreten. Die Feier wurde eröffnet durch eine Ansprache des Vorsitzenden der Nobelpreisstiftung, Landeshauptmann Hammarström, der das Werk und die Stiftung Nobels würdigte. Dann überreichte der König in feierlicher Zeremonie die vier Nobelpreise. Den Preis für Physik erhielt der englische Gelehrte Hans Chadwick, die Preise für Chemie fielen an das französische Ehepaar Joliot-Curie, und als vierter Preisträger empfing Prof. Hans Spemann-Freiburg i. Br. den Preis aus den Händen des Königs. Der Nobelpreis besteht aus einer goldenen Medaille, einer Urkunde und einem Scheck über 170 000 schwed. Kronen.

**Das Unwetter über Griechenland**  
Athen, 10. Dezember. Das Unwetter, von dem Griechenland seit Montag heimgesucht wird, hat auch am Dienstag schwere Schäden verursacht. In Saloniki wurden die Straßenmaßen und viele Bäume umgelegt. Das jugoslawische Konsulat ist von Wassermaßen eingeschlossen. Ein Wehr des Atlantikflusses hielt den Fluten nicht mehr stand und harst. Die ganze Umgebung wurde überschwemmt. Die schweren Stürme haben auch die Schifffahrt stark behindert. Mehrere Dampfer sind bisher an ihrem Bestimmungshafen nicht eingetroffen. Aus Makedonien wird starke Kälte und außergewöhnlicher Schneefall berichtet. Viele Einwohner sind dem meterhohen Schnee erstorben.

**Neue Zusammenstöße in der Warschauer Universität**  
Warschau, 10. Dezember. An der Warschauer Universität haben sich zu einer Vorlesung erneut Zusammenstöße zwischen polnischen und jüdischen Studenten ereignet. Die polnischen Studenten forderten, daß die Juden gesonderte Plätze einnehmen. Da sie sich weigerten, kam es zu einer Schlägerei, so daß die Vorlesung ausfallen mußte.

**Geförben**  
Kagold: Anna Marie Reich geb. Ott, 53 J. a.  
Lombach: Anna Finkbeiner, 27 J. a.  
Waldob: Klara Schanz geb. Kometich, 38 J. a., Gattin des Adolf Schanz.

**Wetter für Donnerstag**  
Für Donnerstag ist die Fortdauer des unbedingten Witterungscharakters in Rechnung zu nehmen. Leichte Schneefälle sind wahrscheinlich, ebenso nachts Aufklärung und Zunahme des Frostes.



### Auf Weihnachten

empfehle:  
**Backartikel**  
 und  
**Colonialwaren**  
**Kinderspiel-**  
**waren**  
**Korbwaren**  
**Glas, Porzellan**  
**und Steingut**  
 in großer Auswahl  
 zu sehr billigen Preisen  
 C. W. Lutz Nachf.

*Friedrich Böhler*  
 Altensteig

## Zum Weihnachtsfest

### Kaiser's Festkaffee im Geschenkbeutel.

Die beliebte Sorte . . . Pfd. 2.— | Marke Kaffeekanne extra . . . Pfd. 2.80  
 Marke Kaffeekanne . . . 2.40 | Unsere Spitzensorten . . . Pfd. 3.— 3.20

Schokolade in bekannt guter Qualität, Marzipanfiguren  
 in allen Preislagen, Lebkuchen, Spekulatius, Nüsse.  
 Alles zum Backen: Mehl, Zucker, Sultaninen, Zitronat,  
 Orangeat, Vanillinzucker, Kuchenmehl „Fixfertig“  
**3% Rabatt** in Marken (auf alle Waren m. wenig. Ausn.)



# KAISER'S KAFFEE GESCHAFT

## Miele 58 bis 135

### Staubsauger

Lieferung durch die Fachgeschäfte.

Ein neuwertiges **Klavier**  
 von Stuttgarter Pianola in  
 äußerst günstig

gegen bar zu verkaufen. Antrags-  
 unter 430 an die Geschäftsst. des Bl.  
 Am Donnerstag, den 12. Dez.  
 in Nagold Bahnhof 2. Löwen-  
 von 10-7 Uhr abends

**3wärtige**  
**Schmerlsfebler**

Schmerzlos für immer, wie lästige  
 Quarr, Sommerfrosen, Goutte-  
 lungen, Nerven, Leber-  
 stein, Würgen, Nierstein, Hühner-  
 augen, Hornhaut, Gicht, Gicht,  
 Kopfschmerzen und alle Haut-  
 krankheiten, große Quarr nicht  
 fällen. Proletat gratis.

Marie Lodner Witwe  
 Stuttgart, Langstr. 22.  
 23 3-hre Platz 8



Die neuen  
**SINGER**  
 Nr. 201  
 u. 208

Die hervorragenden Nähmaschi-  
 nen für den Haushalt.  
 Singer Nähmaschinen A.-G.  
 Vertr. Gottl. Böhler, Altensteig  
 Marktplatz.

Wegen Vergrößerung ist ein  
 wenig gebrauchter  
**Dieselmotor**  
 von 14/16 PS Leistung zu gün-  
 stigen Bedingungen zu verkan-  
 fen. Die Maschine ist noch in  
 Betrieb zu beschaffen.

Anfragen erbeten unter 437 an  
 die Geschäftsstelle des Blattes.

**INSERTATE**  
 erbitten wir uns frühzeitig

## Spielwaren

für Knaben und Mädchen

### Christbaumschmuck

Große Auswahl  
 in praktischen Weihnachts-Geschenken in  
**Glasu. Porzellan, Galanteriewaren**

Schirme für Damen, Herren und Kinder  
 in preiswerter Auswahl

## Carl Plomm, Nagold

Vorstadtplatz

### Ein willkommenes Geschenk

ist immer eine **Cravatte**

vom Bekleidungshaus  
**Wilhelm Seeger, Altensteig**  
 vorm. Fr. Bächler.

## Ihr Geschenk



soll eine persönliche  
 Note haben.  
 Wählen Sie deshalb  
 unter meinen hand-  
 werklichen Erzeug-  
 nissen, sowie unter  
 größter Auswahl

### fertiger Schuhwaren

eine Weihnachtsgabe, die Ihren Lieben weit über den  
 Tag der Bescherung hinaus rechte Freude macht!

**J. Dürrsdinabel**  
**Schuhgeschäft, Altensteig.**

Das gute, schöne und nützliche

## Weihnachtsgeschenk

preiswert aus der großen, vielseitigen  
 Auswahl bei

## Berg & Schmid, Nagold

Lassen Sie sich bitte ganz zwanglos  
 unsere Ausstellung zeigen.

Bananen, gelbe  
 Erdbeeren span.  
 Mandarinen 1 Pfd. 45  
 Orangen 1 Pfd. 35-50  
 Tafelzetaen in Pakete  
 Kranzsetzen  
 Datteln in Pakete  
 Badäpfel  
 Tafeläpfel

Blenschnitz 1 Pfd. 45, 50, 55  
 Zwetschen 1 Pfd. 55, 60, 70  
 Erdnüsse 1 Pfd. 50  
 Walnüsse halbg. 1 Pfd. 55  
 Walnüsse hart. 1 Pfd. 45-50

bei **Dr. Burghard jr.**

## Deutsche Lesebuch

für  
**Volksschulen**  
 5. und 6. Schuljahr

ist zu haben in der  
 Buchhandlung Lauk.

### Gute Bücher zum Weihnachtsfest!

von der

## Buchhandlung Lauk

Altensteig, Fernruf 321

Rudolf Herzog  
**Mann im Sattel**

Ein Lebensroman geb. Mk. 5.50  
 Der Lebensheld, der für sein Vaterland zeitlich  
 glühende Dichter, schreibt das packende Buch seines  
 Lebens.

Adolf Hitler  
**Mein Kampf**

lein. geb. Mk. 7.20, karton. Mk. 5.70, Geschenk-  
 ausgabe, leinen geb. Mk. 16.—, Halbbinder Mk. 24.—  
 Dieses Buch gehört in jedes Haus.

Anna Schieber  
**Wachstum und Wandlung**

Ein Lebensbuch geb. Mk. 6.80  
 Die Dichterin wandert durch ihr Leben u. schenkt  
 uns ein beglückendes Buch voll quellenden Reich-  
 tums.

Georg Schmückle  
**Engel Hiltensperger**

geb. Mk. 4.80  
 Ein kraftvolles Buch, das zum Besten der neuen  
 Literatur zählt

Albert Schramm  
**Der innere Kreis**

geb. Mk. 5.50  
 Dieses feinsinnige Buch zeigt das Leben als eine  
 Aufgabe, an der wir wachsen und reifen müssen.

**Das neue Universum**

Neuester Band 56, geb. Mk. 6.80  
 Das Buch, das jeder Junge will und auch die Väter  
 gerne lesen, ist in seiner Vielseitigkeit vorbild-  
 lich, spannend und anregend

**Ins Leben hinaus**

Neuester Band 5, geb. Mk. 4.80  
 mit 103 einfarb. Abb. und 1 farb. Kunstbeilage.  
 Ein buntes, abwechslungsreiches Buch für unsere  
 Mädel

Margaret Laube

**Das Land, das meine Sprache spricht**

geb. Mk. 4.80  
 Zwei junge Herzen entdecken ihre Heimat.  
 Eine Erzählung, an der jedes Mädel seine Freude hat.

- |                                     |          |
|-------------------------------------|----------|
| Dwinger, Die letzten Reiter         | RM. 5.80 |
| Kröger, Das vergessene Dorf         | RM. 5.—  |
| Retzlaff, Volksleben im Schwarzwald | RM. 6.80 |
| Schwabe, 3 x Afrika                 | RM. 5.80 |
| Udet, Mein Fliegerleben             | RM. 4.80 |

## Was schenke ich meinen Lieben zu Weihnachten

Besichtigen Sie meine  
 Schaufenster Sie werden Ihnen  
 raten helfen, Sie finden

für den Vatten oder Sohn  
 schöne Oberhemden, Einsatzhemden, Sport-  
 hemden, Nachthemden, Schlafanzüge, Unter-  
 hosen, Unterjacken, Socken, Sportstrümpfe,  
 Margamaschen, Pullover, Westen, Caschen-  
 tücher, Kragen und Cravatten, Kragen- und  
 Cravattenkasten, Hosenträger, Schirme, Bleyles  
 Westen, Geschältströcke

für die Gattin oder Tochter  
 praktische Unterkleidung, Hemden, Nachthemden  
 Bekleider, Unterjacken, Untertaillen, Strich-  
 westen, Strümpfe für jeden Geschmack, Mäntel,  
 Kleider, Kostüme, Röcke, Unterröcke, Schürzen,  
 Handschuhe, Handtaschen, Schirme usw. Hand-  
 arbeiten, flotte Bleyle-Kleider, BDM-Kleidung

für den Haushalt Vorhänge, Leinen, Baumwoll-  
 tücher, Damaste, Tischdecken, Tischtücher, Cafet-  
 tücher, Servietten, Handtücher, Frotteewäsche,  
 Caschentücher, Wolldecken, Steppdecken, Bett-  
 vorlagen, Jutläuter, Kokosläuter, Linoleum-  
 läuter, Linoleumvorlag n, wollene Bodenteppiche  
 Stragula-Ceppiche und Läufer, Wachtücher

für die Mädchen schöne Bleyle-Kleidchen und  
 Pullover, Stoffkleidchen, Samtkleidchen, Mäntel-  
 chen, Schürzen, Jäckchen, Mützchen, Handschuhe  
 Gamaschen, Strümpfe, Caschentücher, Schirme  
 usw., Nachthemden, Schlafanzüge

für die Knaben Bleyles Knaben-Anzüge, Sweater,  
 und Sweater-Anzüge, Pullover, Westen, So-  
 denmäntel, Hemden, Unterhosen, Strümpfe,  
 Sportstrümpfe, Mützen, Schals, Handschuhe,  
 Caschentücher, Nachthemden und Schlafanzüge  
 Trainingsanzüge

Besuchen Sie mich bitte, Sie werden fachmännisch  
 und gut bedient.

**Reinhold Hayer**  
 Altensteig

